



# DER WEWERANER

FATIMA KAPELLE:  
ZEICHEN DES  
FRIEDENS

WIE WEWER DAS  
KRIEGSENDE ERLEBTE



55. AUSGABE / AUGUST 2020

Mit Sicherheit gut aufgehoben.

# Tresore und Wertschutzschränke Sicher unterwegs. Und zuhause?

Ob groß oder klein: Wir alle besitzen Dinge, die uns am Herzen liegen. Und deren Verlust uns tieftraurig stimmen würde. In einem Wertschutzschrank von HARTMANN TRESORE sind diese Kostbarkeiten zuhause sicher aufgehoben - gerade, wenn Sie Ihren wohlverdienten Urlaub genießen. Mehr über Sicherheit erfahren Sie unter [www.hartmann-tresore.de](http://www.hartmann-tresore.de)

> **Große Ausstellung**  
in Paderborn  
oder direkt online shoppen!



**HARTMANN TRESORE AG**

Pamplonastraße 2 · D-33106 Paderborn

T +49 5251 1744-0 · F +49 5251 1744-999

info@hartmann-tresore.de · [www.hartmann-tresore.de](http://www.hartmann-tresore.de)



**HARTMANN**  
TRESORE

## Liebe Leserinnen und Leser,

ein halbes Jahr voller Sorgen und Beschränkungen liegt jetzt hinter uns. Es waren Monate, die so noch niemand von uns zuvor erlebt hat. Drei Weweraner Geschäftsleute berichten in dieser Ausgabe, wie sie die Zeit der Ungewissheit aufgrund des plötzlichen wirtschaftlichen Stillstands bewältigt haben.

Und doch sind die Ängste und Zumutungen, die uns das rabiate Virus mit dem majestätisch klingenden Namen Corona (dt. Krone) beschert hat, nichts im Vergleich mit dem Schrecken, der unsere Eltern, Großeltern und Urgroßeltern in der Mitte des vorigen Jahrhunderts sechs lange Jahre in den Würgegriff nahm. Genau 75 Jahre ist es nun her, dass der Zweite Weltkrieg, der unfassbares Leid über den halben Erdball schickte, mit der Kapitulation des Hitler-Regimes zu Ende ging. Wie die Bürger in Wewer die Stunde Null mit dem Einmarsch der Amerikaner und die ersten Friedenswochen unter alliierter Besatzung erlebten, verrät ein Blick in die Dorfchronik. Wir lassen diese historische Zeitspanne noch einmal aufscheinen.

Ein sichtbares und weiterhin verehrtes Zeichen der Dankbarkeit für die bis heute währende Zeit des Völkerfriedens in Mitteleuropa stellt die Fatima-Kapelle in Wewer dar, die kurz nach dem Kriegsende von einer ortsansässigen Familie gestiftet wurde. Wir stellen dem kleinen Gotteshaus an der Straße Zur Warthe, das der Jungfrau Maria gewidmet ist, in diesem Heft einen Besuch ab.

Dies sind nur drei der Themen aus einem trotz der schwierigen Umstände wieder fertig gewordenen Heft, das der Heimatbund Wewer nun schon zum 55. Male herausgibt. Die Redaktion sagt den ehrenamtlichen Autoren und den Zustellern ebenso herzlichen Dank wie den heimischen Geschäftsleuten, die mit ihren Anzeigen dazu beitragen, dass der Weweraner auch in diesem Jahr wieder kostenlos an alle Haushalte des Stadtteils verteilt werden kann.

*Manfred Stienecke*

Titelbild: Fatima-Kapelle (Foto: Stienecke)



Herausgeber: Heimatbund Wewer · Mitglied im Westf. Heimatbund  
Verantwortl.: Volker Odenbach  
Redaktion: Manfred Stienecke  
Anzeigen: Antonia Schonlau

Druck & Layout: Janus Druck, Borcheln  
Auflage: 3100 Exemplare

[WWW.HEIMATBUNDWEWER.DE](http://WWW.HEIMATBUNDWEWER.DE)

## INHALTSVERZEICHNIS

|                                  |              |
|----------------------------------|--------------|
| Zwetschenkirmes                  | Seite 4      |
| Editorial                        | Seite 5      |
| Wie Wewer das Kriegsende erlebte | Seiten 7-9   |
| Großbaustelle Alter Hellweg      | Seite 11     |
| Heimatbund-Jubiläum              | Seiten 12-13 |
| Chronik Wewer                    | Seiten 14-16 |
| Die Ortschronisten               | Seite 17     |
| Fatima-Kapelle                   | Seiten 18-19 |
| Plattdeutscher Kreis             | Seite 20-22  |
| Besuch im Wasserwerk             | Seite 23     |
| Gaststätte Hasse                 | Seiten 25-27 |
| Corona-Interviews                | Seite 28     |
| Leserbrief                       | Seite 29     |
| Kurzmeldungen                    | Seite 30     |

# Zwetschenkirmes abgesagt

Erstmals seit vielen Jahrzehnten werden die Weweraner in diesem Jahr auf die Zwetschenkirmes verzichten müssen. Der Heimatbund Wewer als Veranstalter des traditionellen Heimatfestes hat sich aufgrund der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie dazu entschlossen, das sonst immer am zweiten September-Sonntag gefeierte Fest abzusagen. „Der Festverlauf wäre für uns schwer kontrollierbar. Das betrifft vor allem die Einhaltung der Hygiene- und der Abstandsregeln“, sagte Heimatbund-Vorsitzender Volker Odenbach Ende Juni in der Vorstandssitzung des Vereins, in der man sich schweren Herzens auf die Fest-Absage verständigte. Im kommenden Jahr hoffe man, die Zwetschenkirmes rund um das Heimatbundhaus an der Alme wieder in gewohnter Weise durchführen zu können.

Festhalten will der Heimatbund jedoch am Samstag, 12. September, an seinem gemütlichen Abend vor dem Dörr-Ofen, der bisher stets den Auftakt zur Zwetschenkirmes bildete. Die Veranstaltung, die um 18 Uhr auf dem Vereinsgelände beginnt, ist nicht-öffentlich und nur Vereinsmitgliedern vorbehalten. Bei Flaschenbier und Grillwürsten besteht Gelegenheit zum gemütlichen Plausch. Teilnehmer müssen sich sicherheitshalber in eine Anwesenheitsliste eintragen, um eventuelle Kontakte zu mit dem Virus infizierten Besuchern nachvollziehen zu können. Ob der Dörr-Ofen zuvor mit frisch gepflückten Früchten bestückt wird, soll kurzfristig entschieden werden. Odenbach: „Die Zwetschenernte sieht nicht üppig aus.“



**Ristorante / Pizzeria**  
**„Zur Mühle“**

**Unsere Öffnungszeiten**  
**Mi - Sa: 17:00 - 22:00**  
**So: 11:30 - 14:00**  
**17:00 - 22:00**  
**Montag & Dienstag Ruhetag!**

**Pizzeria "Zur Mühle"**  
**Inh. G. Di Matteo**  
**Kleestraße 11**  
**33106 Paderborn-Wewer**  
**Telefon: 05251 - 9959**



**Di Matteo**  
**Imbiss · Pizzeria**  
**Täglich von 11:30 bis 21:00 Uhr, Donnerstag Ruhetag!**

**JETZT AUCH FÜR**  


Die Imbiss-Pizzeria Di Matteo ist Imbiss & Pizzeria zugleich. Neben der hausgemachten italienischen Pizza, den frischen Schnitzelvariationen, knackigen Salaten oder auch der klassischen Mantaplatte, stehen wechselnde Tagesgerichte auf der Speisekarte.

**Mit der Di Matteo App hast du unsere Speisekarte & aktuelle Tagesspecials immer in der Tasche - jetzt downloaden!**

Di Matteo  
Imbiss · Pizzeria  
Sabrina Di Matteo  
[www.facebook.com/DiMatteoPizzeria](http://www.facebook.com/DiMatteoPizzeria)

Auf dem Meere 17  
33106 Pß-Wewer  
Tel. 05251.1426680



**neumann**  
elektrotechnik

**Solarstrom lohnt sich auch 2020 noch!**

Werden Sie unabhängig!  
**Ihr Partner für Solarstrom und Stromspeicher.**

**Jetzt beraten lassen!**

**SENEC**  
Fachpartner

Am Ziegenberg 3  
33106 Paderborn  
Tel.: 05251.1843461  
Fax: 05251.1843462

**[www.elektroneumann.net](http://www.elektroneumann.net)**

*Liebe Weweraner,  
liebe Mitglieder des Heimatbundes!*

Das hat es noch nicht gegeben: eine Pandemie durch ein neues Virus, Covid-19, das eine bisher ungeahnte Krise gesundheitlicher und wirtschaftlicher Art weltweit ausgelöst hat.

Höhepunkte der Krise wurden und werden uns nahezu stündlich von den Medien ins Haus geliefert: neueste Infektionszahlen, Erkrankungen, Genesungen und Sterbefälle.

Drastische Gegenmaßnahmen der Regierung führten in nahezu allen Lebensbereichen zu massiven Einschränkungen: Ausgangssperren, Schließung von Kitas, Schulen, Universitäten, Läden, Gaststätten, Restaurants, Kinos und Kirchen.

Home-Office, die Bürotätigkeit am Computer von zu Hause aus, und zusätzliche Kinderbetreuung in der eigenen Wohnung gerieten oftmals zu einer Zerreißprobe für Eltern und Kinder.

Liebgewordene gemeinsame Freizeitangebote von Sportvereinen, Chorgesang, Theaterbesuch oder Kino fielen ersatzlos aus, ebenso wie Urlaub im In- und Ausland.

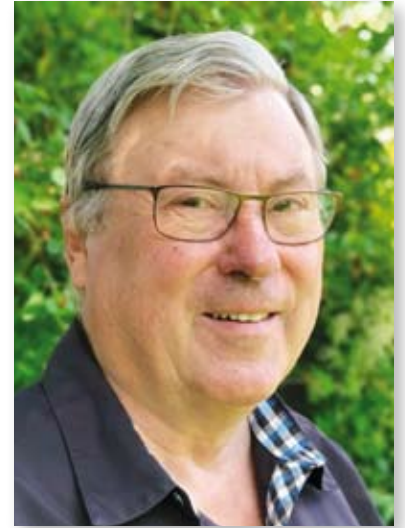
Im Großen und Ganzen zeigten sich Bürger und Bürgerinnen diszipliniert und einsichtig und beachteten die Warnhinweise zum Gesundheitsschutz und hielten sich an die angeordneten Restriktionen, so dass wir jetzt langsam wieder in Richtung Normalität unterwegs sind.

Auch wir in Wewer leben auf keiner Insel der Seligen, auch wir waren in den Monaten März, April, Mai und Juni von den allgemeinen Einschränkungen unseres Lebens betroffen: kein Friseur, kein gezapftes Bier in unserer Stammkneipe, keine öffentlichen Festivitäten zu Ostern und Pfingsten, kein Schützenfest, keine Wanderfahrt, kein Fußballspiel, keine öffentlichen Gottesdienste in unserer Kirche, und dann auch noch die Abriegelung des Sportplatzes, um Coronapartys zu verhindern, die einige Unvernünftige dort mit den üblichen Hinterlassenschaften veranstaltet hatten.

Mit aller Vorsicht für unsere eigene Gesundheit und mit Rücksicht auf unsere Mitbewohner hoffen wir auf baldige Rückkehr in unser gewohntes privates wie gesellschaftliches Leben.

Mit Dankbarkeit und Respekt bewundern wir diejenigen, die in den systemrelevanten Bereichen auch in der Krise ihren Mann und ihre Frau gestanden haben: in Altenheimen, Krankenhäusern und Arztpraxen oder im öffentlichen Dienst der Gesundheitsämter, bei Polizei und Feuerwehr oder in der Lebensmittelversorgung.

Haben wir das Schlimmste hinter uns? Hoffentlich! Bleiben Sie gesund und trotz allem, auch mit Mundschutz, bei guter Laune!



*Volker Odenbach*  
Vorsitzender des Heimatbundes Wewer

Wenn es darauf ankommt, sind wir für  
Sie da - zuverlässig wie ein Schutzengel.

Immer da, immer nah.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

**Kuhlmann OHG**

Liboriberg 27, 33098 Paderborn, Tel. 05251/22970

Fax 05251/282433, kuhlmann@provinzial.de

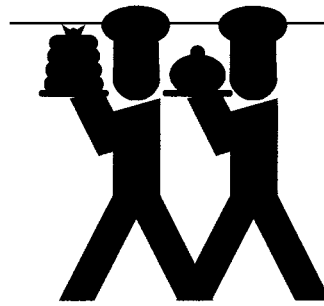




Lothar Baudisch  
Raumausstattermeister  
Lesteweg 32 · 33106 Paderborn  
lothar.baudisch@gmx.de  
www.lothar.baudisch.com  
Mobil: 0172 - 16 74 52 7  
Fon: 0 52 51 - 69 93 94  
Fax: 0 52 51 - 69 93 96

Ihr Fachmann für:

- Polsterarbeiten
- Farb- und  
Einrichtungsberatung
- Malerarbeiten
- Gardinen
- Sonnen- und  
Insektenschutz



GRUNWALD  
KONDI TOREI &  
PARTYSERVICE

Wir liefern TORTEN,  
WARME UND KALTE BUFFET  
frei HAUS

TELEFON (0 52 51) 9 15 90  
33106 PADERBORN-WEWER  
Melkweg 40



• Heizung  
 • Sanitär  
 • Kundendienst  
 • Badsanierung  
 • Erneuerbare Energie

**Delbrücker Weg 46**  
**33106 Paderborn - Wewer**  
 ☎ 0 52 51 / 93 04 77  
[www.jbunte.de](http://www.jbunte.de)



Barkhauser Straße 257  
33106 Paderborn  
Telefon (05251) 750006  
Fax (05251) 760303

Besuchen Sie uns auch im Internet:  
[www.getraenke-dreps.de](http://www.getraenke-dreps.de)

Wir lieben Bücher!



Alter Hellweg 28  
33106 Paderborn  
Tel. 05251-8728482  
Email: [buecher@nicolibri.de](mailto:buecher@nicolibri.de)  
Mittags durchgehend geöffnet

**Buchhandlung**  
**Nicole Bettermann**

24 Std. täglich unter [www.nicolibri.de](http://www.nicolibri.de)

 [www.facebook.com/Nicolibri.Buchhandlung](https://www.facebook.com/Nicolibri.Buchhandlung)



Markt Alter Hellweg  
Alter Hellweg 30  
33106 PB-Wewer

Markt Alisostraße  
Alisostraße 2  
33106 PB-Elsen



Floristik für jeden Anlass

M. Zimmermann  
Lanfert 5 · Tel.: (0 52 51) 9 24 37

# WIE WEWER DAS KRIEGSENDE ERLEBTE

Zusammengestellt von Manfred Stienecke

Nicht nur in Deutschland wird in diesem Jahr an das Ende des Zweiten Weltkriegs gedacht. Vor 75 Jahren schwiegen nach gut fünfeinhalbjährigen Kriegshandlungen in Europa die Waffen. Hitlers Eroberungsfeldzug, der millionenfaches Leid über den gesamten Kontinent gebracht hatte, wurde nach verlustreichen Kämpfen von den alliierten Mächten gestoppt. Deutschland war besiegt und lag in Schutt und Asche.

Wie erlebten die Menschen in Wewer das Kriegsende? Ortschronist Julius Reitzki hat die entscheidenden Wochen in seinen Aufzeichnungen festgehalten. Aufgrund der Kriegszerstörungen ist seine Chronik aus der Zeit von 1918 bis 1945 nicht erhalten. Dieser Teil ist verbrannt und unwiderruflich verloren. Mit dem Kriegsende jedoch setzt der Chronist seine Dokumentation der Ortsgeschichte wieder fort. Aus seinen Aufzeichnungen erfahren wir, wie der Umbruch in die Friedenszeit gelang. So schildert es der Chronist:

In der Nacht vom 29. bis 30. März durchziehen, von Richtung Paderborn kommende, deutsche Infanterie-Kolonnen unser Dorf. Als Marschziel wird Etteln angegeben. In den frühen Morgenstunden wird bekannt, dass amerikanische Panzer bereits im Anrollen auf Haaren sind. Der Eisenbahnbetrieb war auf unserem Bahnhof bereits im Laufe der vergangenen Nacht eingestellt worden. Um 10 Uhr vormittags wird unser Dorf durch unsere Infanterie besetzt und in Verteidigungszustand versetzt. Um 11 Uhr beginnen die schon seit einigen Wochen in unserem Dorf liegenden Fliegertruppen mit der Vernichtung und Verbrennung ihrer Papiere und Geräte. Die ersten Bewohner des unteren Dorfes bei der Kirche verlassen ihre Häuser und flüchten ins Mühlenholz.

3 Uhr nachmittags starkes Infanteriefeuer auf dem alten Feld. 5 Uhr: Die ersten amerikanischen Granaten schlagen beim Friedhof ein. 5.30 Uhr: Die ersten amerikanischen Panzer sind am Dorfeingang bei der Wirtschaft Hasse eingetroffen. Hier entsteht sofort eine starke Schießerei mit Panzerfäusten und Maschinengewehren. Einem Panzer gelang es, bis zur Kirche vorzustoßen, anderen bis in die Lanfert. Dort wurden sie vernichtet. Insgesamt wurden hier sechs Panzer vernichtet. Dabei geraten mehrere Häuser in Brand und brennen vollständig aus. Es konnte nichts gerettet werden wegen der starken gegenseitigen Schießerei. (...)

## Amerikaner stoßen ins Dorf vor

Als es dunkel wird, hält amerikanische Infanterie die ersten Häuser bei der Kirche besetzt. Während der Nacht, die ruhig verläuft, verlassen viele Einwohner das Dorf, während andere in ihren Kellern bleiben. Dieser Karfreitag wird uns immer in Erinnerung bleiben.



Mit Aushängen wie diesem versuchte das NS-Regime noch kurz vor Kriegsende, die deutsche Bevölkerung vor einer Zusammenarbeit mit den alliierten Truppen abzuhalten. Auf Nichtbefolgung stand die Todesstrafe.

Foto: Stadt- und Kreisarchiv Paderborn

Der Karsamstag beginnt mit lebhaftem Artilleriefeuer. Überall schlagen die amerikanischen Granaten ein. die Batterien, welche unser Dorf beschießen, stehen bei der Wilhelmsburg an der Straße nach Alfén in Feuerstellung. Bis zum Abend brennen weitere Häuser. (...) Auch diese Häuser sind restlos zerstört. Unsere Kräfte sind schwach und verfügen über keine schweren Waffen sowie Artillerie. Es gelang daher den Amerikanern im Laufe des Tages bis ins halbe Dorf vorzustoßen. Das amerikanische Artilleriefeuer hielt den ganzen Tag sowie im Laufe der Nacht zum Sonntag ununterbrochen an. Es geraten noch mehrere Häuser in Brand und werden vollständig zerstört, ohne dass etwas gerettet werden konnte. (...) Ebenso die Stallungen und das Wirtschaftsgebäude beim Schloss verbrennen. Das Schloss selbst bleibt stehen, erhält aber mehrere Artillerietreffer.



*Hinterlassenschaft des amerikanischen Einmarsches: zerstörter US-Panzer in der Feldflur bei Elsen. Foto: Franz-Josef Tudyka/Stadt und Kreisarchiv Paderborn*

Auch am 1. Ostertage hält die Kampftätigkeit an. Am späten Nachmittag haben die Amerikaner den Dorfausgang nach Elsen erreicht. Unsere Truppen ziehen sich am Abend in Richtung Gut Warthe zurück. Die meisten Einwohner kehren ins Dorf zurück, nachdem sie drei Tage und zwei Nächte im Mühlenholz oder anderen Zufluchtsstätten außerhalb des Dorfes zugebracht hatten. Am 2. Ostertag gab es noch lebhaften Kämpfe um die Warthe. Die amerikanischen Panzer, welche mitten im Dorf angefahren waren, schossen den ganzen Tag dahin. Dann wurde es allmählich ruhig. Wir hatten das Schlimmste überstanden.

Unser Dorf sah böse aus. Kein Haus war unbeschädigt. Überall zahlreiche Granattrichter. Die gesamte Telefon- und Lichtleitung lag zerstört am Boden. Auch unser Kirchturm hatte mehrere Artillerietreffer erhalten. Unsere Truppen hatten 42 Mann an Toten sowie zahlreiche Verletzte zu beklagen. Die Toten wurden auf den Gemeindefriedhöfen von Nord- und Kirchborchen begraben. Die Zivilbevölkerung hatte zwei Tote sowie mehrere Verletzte. Getötet wurden Friedrich Brand (44) und Maria Meier (9). Die Verletzten wurden durch die Amerikaner zum Verbandsplatz nach Borchen und von dort nach Korbach ins Krankenhaus transportiert, von wo sie nach sechs bis zehn Wochen wieder nach Wewer zurückkehrten. Die Ostertage 1945 werden uns stets in Erinnerung bleiben.

## Besatzungstruppen im Schloss

Nach Abzug der Amerikaner, welche noch einige Tage hier blieben, bekommen wir französische Polizei zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Am Hause Schütte wird eine französische Fahne gehisst. Von abends 7 Uhr bis morgens 7 Uhr darf niemand die Straße betreten. Außerdem hat die männliche Bevölkerung die französischen Polizisten zu grüßen durch Abnehmen der Kopfbedeckung. Sämtliche Männer müssen sich beim Bürgermeister melden zwecks Aufräumarbeiten. (...)

Im Wald an der Straße nach Tudorf wurden der Kreisbahnrat Pfeiffer sowie der Kreisbahn-Inspektor Kleine erschlagen aufgefunden. Sie wurden auf unserem Gemeindefriedhof beigesetzt. Von den Tätern fehlt jede Spur. Es wird angenommen, dass es sich um Ausländer handelt. Wasser und Licht fehlen immer noch in unserem Dorf.

In den letzten Apriltagen treffen wieder amerikanische Truppen hier ein. Sie werden alle im Schloss einquartiert. Die französische Polizei verlässt unseren Ort. Die französische Fahne wird wieder eingezogen. Der Ordnungsdienst wird von den Amerikanern übernommen. Die Ausgehzeit wird morgens und abends um eine Stunde verlängert. Sämtliche Bewohner des Dorfes vom 16. Lebensjahr an müssen sich zur Registrierung

melden. Jeder erhält einen Ausweis in englischer und deutscher Sprache mit Fingerabdruck. Durch die vielen Flüchtlinge aus Paderborn hat unsere Gemeinde jetzt 3500 Einwohner gegen 1760 vor dem Kriege. Nach fünf Wochen Aufräumarbeiten haben wir heute am 4. Mai wieder Licht und Wasser im größten Teil des Dorfes. Sonst ist noch viel zu tun. Der Eisenbahnverkehr ruht noch vollständig.

*In dieser Skizze hielt der Paderborner Künstler Richard Sehrbrock den Einmarsch der Amerikaner im Kreisgebiet Paderborn fest. Foto: Stadt und Kreisarchiv Paderborn.*

Allmählich normalisiert sich das Alltagsleben in Wewer. Ortschronist Julius Reitzki berichtet, dass am 5. Juli der Eisenbahnverkehr zwischen Paderborn und Büren wieder aufgenommen werden kann. Auch die Post wird vom 8. Juli an wieder ausgetragen. Am 1. September wird der Kaufmann und Gastwirt Ferdinand Hasse von der Militärregierung zum Bürgermeister von Wewer ernannt. Am 1. Oktober wird nach fast einjähriger Unterbrechung der Schulunterricht aufgenommen. Die Instandsetzung der zerstörten Häuser schreitet zügig voran.



**Wenn Sie Ihre  
Immobilie  
verkaufen wollen,  
vertrauen Sie Ihrem  
Netzwerk vor Ort.**



**Volksbank** ... man kennt uns!  
**Elsen - Wewer - Borchten eG**  
Internet: [www.vb-elsen-wewer-borchten.de](http://www.vb-elsen-wewer-borchten.de) • e-mail: [info@vb-elsen-wewer-borchten.de](mailto:info@vb-elsen-wewer-borchten.de)



**Markus Wille**  
unser Filialleiter in Wewer

05254 - 6610  
[markus.wille@](mailto:markus.wille@vb-elsen-wewer-borchten.de)  
[vb-elsen-wewer-borchten.de](http://vb-elsen-wewer-borchten.de)



**Siegmund Höweken**  
unser  
Immobiliensachverständiger

05254 - 6610  
[siegmund.hoeweken@](mailto:siegmund.hoeweken@vb-elsen-wewer-borchten.de)  
[vb-elsen-wewer-borchten.de](http://vb-elsen-wewer-borchten.de)

# blütenträume

## Kreativ-Werkstatt

Handwerkliches und Dekoratives  
rund um Geschenke und Floristik



## Eventausstattung & Floristik

Sie haben eine Feier?  
Wir haben alles für das passende Ambiente:  
z.B. Stuhlhussen, Tischdecken,  
Kerzenständer und vieles mehr.  
Fragen Sie auch nach unseren  
Räumlichkeiten für bis zu 300 Personen.



Wewersche Hude 7 • 33106 PB-Wewer  
Tel: 05251 - 93300 • Handy 0172 - 5215826  
[www.bluetentraeume-roeren.de](http://www.bluetentraeume-roeren.de)  
[info@bluetentraeume.roeren.de](mailto:info@bluetentraeume.roeren.de)

## Meine Apotheke ...

... ist der beste Partner  
für meine Gesundheit.



+ Alme Apotheke + Inh. F. Hagelüken e.K.  
+ Alter Hellweg 29 + 33106 Paderborn + 05251 930330



**A L M E**  
a p o t h e k e



[WWW.HAGELUEKEN-APOTHEKEN.DE](http://WWW.HAGELUEKEN-APOTHEKEN.DE)

# GROSSBAUSTELLE GEHT IHREM ENDE ENTGEGEN

Die Bauarbeiten am Alten Hellweg verlaufen auch in diesem Jahr planmäßig. Der zweite Bauabschnitt zwischen der Kleestraße und der Einmündung Im Tigg/Wasserburg konnte im Frühjahr fertiggestellt werden. Um Parkplätze für Geschäftskunden in der Kurve vor der Buchhandlung Nicolibri zu schaffen, hat die Stadt Stellflächen beidseitig der Einmündung der Dorfstraße/Im Tigg anlegen lassen und den rund 20 Meter langen Straßenabschnitt als verkehrsberuhigte Zone ausgewiesen. Aufenthaltsqualität für Fußgänger bietet die unbegrünte Platzsituation freilich kaum.

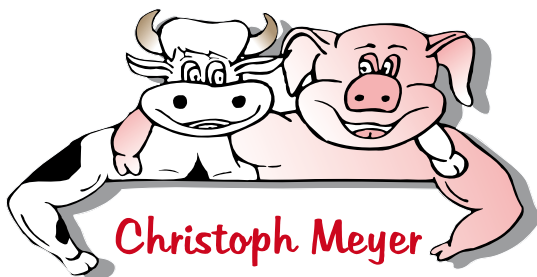


Viel Stein und Asphalt: In der Kurve des Alten Hellwegs an der Einmündung Dorfstraße/Im Tigg darf jetzt geparkt werden.



Der dritte Bauabschnitt zwischen der Sparkasse und der Kirche ist in diesem Sommer fertiggestellt worden.

Fotos: Stienecke



**Fleischerei & Partyservice**

Paderborner Str. 60 • 33178 Borcheln

Tel.: 052 51 / 1 80 68 54

[www.partyservice-borcheln.de](http://www.partyservice-borcheln.de)

Auch der anschließende Bauabschnitt bis zur Kirche wurde in diesem Jahr in Angriff genommen und nach Durchführung der Kanalarbeiten mit der Herstellung der Fahrbahn und der beidseitigen Bürgersteige im Juli weitgehend fertiggestellt. Die Tiefbauarbeiten sorgten allerdings mehrere Monate lang dafür, dass anliegende Einrichtungen wie die Poststelle, die Zahnarztpraxis Dr. Kröger und die Filiale der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold nur schlecht erreichbar waren. In diesem Herbst soll der vierte und letzte Bauabschnitt zwischen der Straße Lanfert und dem Kreisverkehr am Friedhof in Angriff genommen werden. Auch hier müssen diverse Kanäle erneuert werden.

## meermeier haus

entwurf + planung  
vollökologischer massivhäuser  
+ bauunternehmung

sternstraße 45  
33106 paderborn-wewer  
tel. 0 52 51 184 084 5




### Raumausstattung Schütte

**Wir bieten alle Arten von:**  
**Innenliegendem Sonnenschutz**  
**Markisen**  
**Insektenschutz**  
**Shutters**

Kleestraße 24  
33106 Paderborn-Wewer  
Tel.: 05251/91157  
[www.raumausstattung-schuetzte.de](http://www.raumausstattung-schuetzte.de)




# BÜRGERMEISTER SPENDIERT LINSENSUPPE

Heimatbund-Jubiläum zur Zwetschenkirmes mit Ökumenischem Gottesdienst gefeiert

Von Manfred Stienecke

Die im Alten Testament geschilderten Zeiten, in denen man für ein Linsengericht auch mal seinen Bruder erschlug, sind gottlob lange vorbei. Bis heute aber darf sich der schmackhafte Eintopf einer treuen Fangemeinde sicher sein. Bisweilen gereicht die herzhafteste Suppe sogar zum Festmahl. Wie zum Beispiel im Vorjahr bei der Jubiläumsfeier des Heimatbundes Wewer. Zum Auftakt der Zwetschenkirmes, die ganz im Zeichen der Erinnerung an den freiwilligen Anschluss der zuvor selbstständigen Gemeinde Wewer an die Stadt Paderborn und der gleichzeitigen Gründung des Heimatbundes vor 50 Jahren stand, spendierte Bürgermeister Michael Dreier den Festgästen den traditionellen Linseneintopf mit Backpflaumen. Insgesamt 500 Portionen wurden kostenlos ausgegeben, was zu langen Schlangen hungriger Leckermäuler vor dem Imbissstand führte.



*Heimatbund-Mitglied Horst Sperling präsentiert die schmackhaften, im historischen Dörröfen getrockneten Zwetschen*



*Zum Auftakt der Zwetschenkirmes wird ein Ökumenischer Gottesdienst am Heimatbundhaus gefeiert. Fotos: Stienecke*

Die Linsensuppe ließen sich die Besucher der Zwetschenkirmes zur Goldenen Hochzeit munden. Als solche nämlich verstand Dreier in seiner Rede auf dem Festgelände an der Heimatbundhütte das Jubiläum. „Vor 50 Jahren war es vielleicht nur eine Vernunfttete. Aber es ist toll, jetzt zur Goldhochzeit zu sehen, dass die Ehe doch vorteilhaft für beide Seiten verlaufen ist“, betonte das Stadtoberhaupt. Die Einwohnerzahl Wewers habe sich seither mehr als verdoppelt. Aufgrund der stabilen Geburtenzahl seien die Kindergärten und die Grundschule gesichert. Wewer verfüge über ein vielfältiges und buntes Vereinsleben und habe durch die Ausweisung von diversen Neubaugebieten, die Sportanlage am Delbrücker Weg, das Bürgerhaus sowie die Erweiterung des Kita-Angebotes gute Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung geschaffen. „In Wewer tut sich eine Menge“, sagte Dreier. Für die notwendigen Neubauarbeiten am Alten Hellweg, die mit Einschränkungen für die Bürger verbunden seien, bat der Bürgermeister um Verständnis. „Von den Verbesserungen werden anschließend alle profitieren“.



Bürgermeister Michael Dreier (rechts) erhält zum Dank für seine Festrede einen Präsentkorb mit Weweraner Spezialitäten, den ihm Heimatbund-Vorsitzender Volker Odenbach überreicht.



Volker Odenbach (Mitte) begrüßt Pfarrerin Sabine Sarpe und Pfarrer Wolfgang Brinkmann, die gemeinsam den Gottesdienst abhalten.



Dorothea und Heribert Möhring bieten zur Zwetschenkirmes Dörrobst, Marmelade und Obstbrände an. Fotos: Stienecke

Zum Auftakt der Zwetschenkirmes 2019 hatten Pastor Wolfgang Brinkmann und Pfarrerin Sabine Sarpe mit zahlreichen Besuchern bei wunderschöner Spätsommerwetter unter freiem Himmel einen Ökumenischen Gottesdienst gefeiert, in dem sie in ihren Wortbeiträgen das Thema Heimat in den Mittelpunkt stellten. Pastor Brinkmann betonte, dass der Begriff Heimat wieder einen größeren Stellenwert gewinne, und seine Borchener Amtskollegin forderte die Weweraner auf, ähnlich wie ihre Eltern und Großeltern nach dem Zweiten Weltkrieg Flüchtlinge und Vertriebene mit offenen Armen zu empfangen und in die Dorfgemeinschaft aufzunehmen.

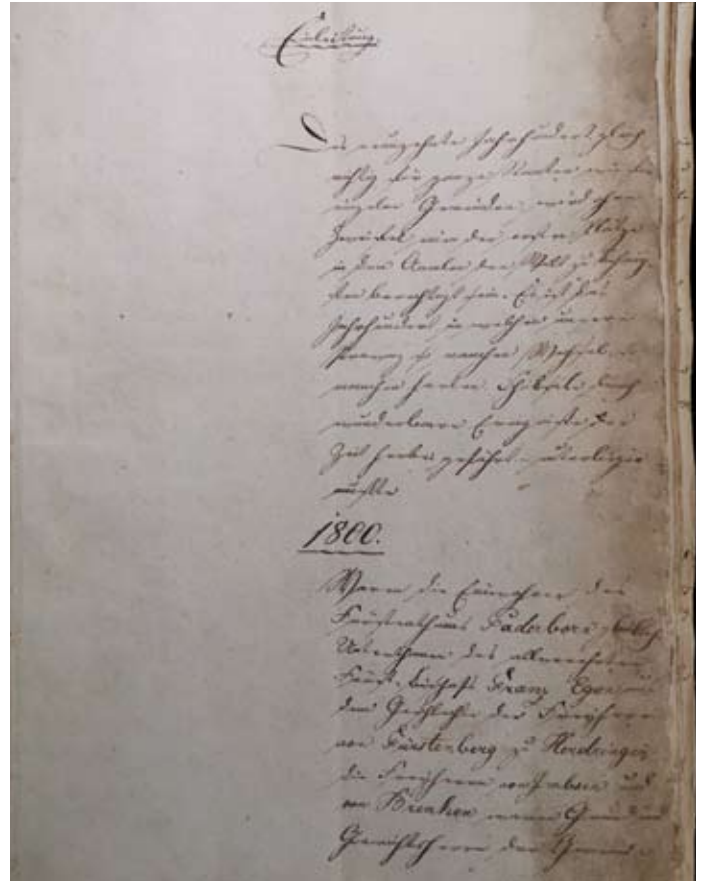
# RUHE IN WEWER „NICHT IM GERINGSTEN GESTÖRT“

Chronik der Gemeinde beginnt mit dem Jahr 1800

Von Dr. Michael Wittig

Jüngeren sind die Chroniken von Narnia ein Begriff, oder die der Unterwelt, oder der Finsternis. Immer handelt es sich um Fantasiegeschichten. Mit dem Datum vom 12. Dezember 1817 veröffentlichte die Königlich Preußische Regierung zu Minden die Verordnung zur Führung einer Ortschronik. „Ein edles und aufgeklärtes Volk wird stets darauf halten, dass es den ihm zukommenden Platz in der Geschichte behaupte; es wird deshalb die Schicksale der lebenden Generation nicht unter dem Gesichtspunkt einer vorüber eilenden Erscheinung, sondern unter dem eines bleibenden Zusammenhangs mit allen Geschlechtern künftiger Jahrhunderte betrachten und diesen Zusammenhang, wahrhaft, wie er der Tat nach ist, auch äußerlich in Wort und Schrift zu begründen sich angelegen sein lassen“. Solchem löblichen Zweck haben im deutschen Mittelalter die Chroniken gedient. An diese verloren gegangene Tradition sollte nun wieder angeknüpft werden. Freilich wusste man auch schon vor 200 Jahren, dass nicht jede Urkunde aus dem Mittelalter dem entsprach, was sie vorgibt zu sein; oft wurden im Nachhinein Schriftsätze verfasst, die auf einer bis dato nur mündlich weitergegebenen Tradition beruhten. In dem Wort Chronik steckt das griechische Wort für Zeit. Zeitgeschehen soll wiedergegeben werden. Und das möglichst so, wie wir es auch von unseren Nachrichtensendungen wie „heute“ oder „Tagesschau“ erwarten, oder auch von unseren Journalen, den Ta-

geszeitungen: Information und Kommentar, Bewertung deutlich voneinander getrennt.



Eine Seite der in Kurrentschrift verfassten Wewerschen Ortschronik aus dem 19. Jahrhundert.

Foto: Stienecke

Meisterbetrieb



**Beil**

Garten- und Landschaftsbau

Winkelsgarten 17  
33106 Paderborn-Wewer

Telefon: 05251 8897340

www.gartengestaltung-beil.de  
info@gartengestaltung-beil.de



Zeit, um neue Wege zu gehen..



## Formale Vorgaben

Dieser Anspruch wird auch in der Königlichen Verordnung erhoben und dem versucht die Chronik von Wewer auch nachzukommen. Die jeweiligen Ortsvorsteher wurden für die Chroniken in die Pflicht genommen. In weiser Voraussicht heißt es jedoch auch, dass die Durchführung der Verordnung auf dem platten Lande mit großen Schwierigkeiten verbunden sein werde und man daher auf tätigen Beistand der Herren Geistlichen und auch anderer gebildeter Privatmänner setze. Die jährlichen Aufzeichnungen über die vorgegebenen Punkte wie Bevölkerung, Gesundheit,

Unglücksfälle, Landwirtschaft, Abgaben und Marktpreise sollten denn auch dem Gemeindegremium auf einer eigenen Sitzung vorgelesen und von den Teilnehmern per Unterschrift attestiert werden. Vertreter der übergeordneten Behörde hatten die Chroniken ebenfalls zu inspizieren.

### In braunes Leder gebunden

Schon äußerlich entspricht die Wewersche Ortschronik den Vorgaben: Es ist ein in braunes Leder gebundenes Exemplar mit gehefteten Foliobögen aus festem Schreibpapier, mit durchgehenden Seitenzahlen versehen. Die Maße des Buches mit einer Breite von 23,5 cm und einer Höhe von 37,5 cm wurden damals noch in Fuß und Zoll angegeben. Die Verordnung ist dem Ganzen vorangestellt. Des Weiteren wurden auf königlichen Befehl von 1840 zwei kostbare Dokumente hinzugefügt: Das Testament von Friedrich Wilhelm III. sowie ebenfalls aus 1827 - ein Schreiben an seinen Sohn und Nachfolger, in der Zählung der IV. dieses Namens.

Gemäß der Verordnung beginnt die Chronik mit einem Rückblick auf die Jahre ab 1800. Wenn aus diesem Jahr von starken Stürmen berichtet wird, ist damit vielleicht ja nicht nur das Wetter gemeint. Dieser Teil erstreckt sich über 25 Seiten. Der ganze Band umfasst 324 beschriftete und durchnummerierte Seiten. Er endet mit dem Jahr 1917. Der Zeitraum bis 1899 umfasst 243 Seiten. Die Berichte sind bis 1841 gemäß der preußischen Kanzlei-Tradition immer nur auf der Hälfte einer Seite, links- oder rechtsbündig geschrieben, um am Rand Platz für Ergänzungen oder Korrekturen zu haben; bei Briefen wurde hier die Antwort skizziert. Die Chronik insgesamt ist in einem durchaus guten Zustand und die Schrift stets leserlich - allerdings in der sogenannten deutschen Kurrentschrift.

### Zu den Ereignissen

Am Anfang steht die Übergabe des Fürstbistums Paderborn an Preußen im Jahr 1802: „Durch Übereinkunft höherer Mächte hörten wir auf, Untertanen des allverehrten Fürstbischofs Franz Egon zu sein und kamen unter das Szepter Seiner Majestät des Königs von Preußen, Friedrich Wilhelm III., der am 9. August die hiesige Provinz durch das Lestoegsche Corps in Besitz nahm.“ Friede, Ruhe und Wohlstand bezeichneten den Anfang dieser neuen Regierung (mit dem Lestoegschen Corps ist eine Abteilung unter Generalmajor Anton Wilhelm von L'Estocq gemeint), dem Ton nach hat sich der Schreiber längst mit der preußischen Herrschaft versöhnt.

Es folgt 1807 die Einverleibung in das französische Königreich Westfalen mit der Hauptstadt Kassel. Darin lebten 2 Millionen Menschen. Es herrschte Wehrpflicht; Das Westfälische Regiment, gegliedert in vier Bataillone, musste Napoleon 20.000 Mann für die Infanterie, 3.500 für die Kavallerie und 1.500 für die Artillerie stellen – die meisten aus dem Harzdeparte-

ment (Eichsfeld), da Napoleon unter anderen auch den Paderbornern nicht traute; trotzdem traf es immer noch 1.500 Männer aus dem Hochstift. Das Regiment war 1808 in Spanien dabei und 1812 in Russland. Es kehrten nicht mehr als 1.000 Soldaten zurück. Nach der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 löste sich das Königreich auf. Paderborn kam wieder zu Preußen.

Wewer war von der Kasseler Regierung mit Alfen sowie Nord- und Kirchborchen zu einem Kanton vereinigt worden. Dessen Verwaltungschef war der Freiherr Wilhelm Anton von Imbsen; er blieb es auch nach 1814.

Unter dem Datum 1839 wird in der Weweraner Ortschronik die Einrichtung des Friedhofs an der Stelle der bisherigen Baumschule erwähnt; die Gräber waren bislang bei der Kirche gelegen. Auch für einen Friedhof gab es in Preußen Vorschriften: es sollte eine längsrechteckige Anlage mit Mittelachse und Mauer sein; letztere wurde allerdings erst 1863 fertiggestellt. 1871 wurde ein Totengräber angestellt. Gemäß der Friedhofsordnung von 1896 wurde für Nichtkatholiken ein Platz in der ersten Reihe links vom Eingang freigehalten.

### Gemeindebesitz aufgeteilt

Auch nach der Aufhebung der Leibeigenschaft unter französischer Herrschaft ging das Leben für die meisten Einwohner in Wewer wie gewohnt weiter. Die Weweraner wollten auch lieber alles beim Alten belassen. Die Besitzverhältnisse und die Lebensumstände änderten sich erst durch die Gemeinheitsteilung, durch die der gemeinschaftlich genutzte Gemeindebesitz an Weide, Wald und Bruchland entsprechend den überlieferten Nutzungsrechten aufgeteilt wurde. Der Antrag dazu kam vom Freiherrn von Brenken, der inzwischen auch den Imbsenschen Besitz gekauft hatte. 1840 begann das Separationsverfahren.

Für das Revolutionsjahr 1848 heißt es, dass „die Ruhe in Wewer nicht im geringsten gestört gewesen sei, auch wenn es nicht nur zu Berlin und Wien in den Märztagen zu heißen Kämpfen (kam), sondern es auch in hiesiger Gegend an manchen Orten unruhig wurde.“

1858 wurde in Preußen das nach dem Deutschen Zollverein benannte sogenannte Zollgewicht eingeführt: 1 Pfund = 500 Gramm, 1 Zentner = 100 Pfund, eine bis heute bekannte Größenordnung.

A photograph of a handwritten signature in dark ink on aged paper. The signature is written in a cursive, 'Kurrent' style. It reads 'Wewer den 17ten Februar 1888' on the first line, and 'des Pfarrers Thöne' on the second line. The ink is dark, and the paper shows some texture and slight discoloration.

Unterschrift des Dorfchronisten Thöne. Foto: Stienecke

Nachdem das bisherige Schulgebäude neben der Kirche 1859 abgebrannt war, wurde ein Ziegelbau errichtet, der dann bis 1955 als solcher genutzt wurde. Dann wurde die neue Schule am heutigen Standort von der achtklassigen Volksschule bezogen; bei der Neugliederung in Grund- und Hauptschule 1968 verlor Wewer die beiden oberen Klassen. Das alte Gebäude auf dem Parkplatz neben der Kirche diente noch bis 1962 als Jugendheim. Für Mädchen wurde 1829 eine Schule dort eingerichtet, wo heute eine private Kindertagesstätte sich um den Nachwuchs kümmert. 1864 wurde Krieg mit Dänemark um den Verbleib/Anschluss von Schleswig-Holstein geführt. Bei dem Krieg Preußens gegen Österreich um die Vorkherrschaft in Deutschland 1866 wurden 39 Mann aus Wewer von der Mobilmachung erfasst.

### Mütterverein älteste Gemeinschaft

1867 wurde der Mütterverein von Wewer von dem durch den Kulturkampf überregional bekannt gewordenen Bischof Konrad Martin genehmigt. Aus dieser Bruderschaft ging die heutige katholische Frauengemeinschaft (KFD) hervor, die damit die älteste der heute noch bestehenden Gemeinschaften und Vereine von Wewer ist.

Am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, der sich an der Kandidatur eines Hohenzollernprinzen für die spanische Thronfolge entzündete und der letztlich zur Ei-

nigung der deutschen Länder führte, nahmen 40 Mann aus Wewer teil.

1875 wurde am westlichen Ortsrand von Wewer auf der bisherigen Gemeindeweide eine Art erste Arbeitersiedlung gebaut. Zwölf Grundstücke wurden durch den Gemeindevorsteher Joseph Brand an neun Tagelöhner (Land- und Forstarbeiter im Dienst des Herrn von Brenken sowie des Pächters von Gut Warthe), zwei Maurer und einen Schneider verkauft, knapp 600 qm für 124,62 Mark - die heutige Sternstraße. Auch in den folgenden Jahren gab die Gemeinde Land an junge Arbeiter, die bei der Eisenbahn arbeiteten, und konnte die Jugend so im Dorf halten.

1884 wurde die Kirche neu gebaut: Im Mai wurde das Allerheiligste aus der alten Kirche in eine Notkirche gebracht, am 19. Juni wurde der Grundstein gelegt und im Herbst war der Bau bereits abgeschlossen. Im September 1885 wurde sie vom Dechanten benediziert, da der angefragte Weihbischof im Sauerland funktionieren musste; die feierliche Kirchweihe fand so erst 25 Jahre später statt; dann kam der in Paderborn gerade ernannte Bischof Schulte nach Wewer, der zehn Jahre später als Kardinal nach Köln ging.

Aus 1897 wird von dem vermehrten Anpflanzen von Obstbäumen berichtet - ein Beitrag zur Gesundheit, auch der Finanzen, gerade in den wirtschaftlich schlechten Jahren, nachdem der Boom der Gründerjahre durch den Wiener Börsenkrach von 1873 beendet war.

### 1898 fuhr der erste Zug

Im Oktober 1898 fuhr durch den im Jahr zuvor neu gebauten Bahnhof in Wewer erstmals der Zug aus Paderborn nach Büren. Von dem eigenen Bahnhof konnten nun die gedörrten Zwetschen aus Wewer auf einem größeren Markt verkauft werden. Der Lehrer Günther hatte schon 1818 davon berichtet, dass der Verkauf von Zwetschen den Einwohnern einen bedeutenden Ertrag brachte; Die Bahn war bereits mit dem Ausbesserungswerk am Paderborner Bahnhof für viele Weweraner zu ihrem Arbeitgeber geworden.

Die politischen Veränderungen ab 1802, die Kriege in Europa von 1812, 1866 und 1870, das gesellschaftliche Engagement Weweraner Frauen in der Form der heutigen KFD, der Bau der hiesigen Kirche 1884, die der bis heute sichtbaren Form weitgehend entspricht, die vielfältigen Chancen, die sich durch die Eisenbahn für viele Weweraner boten und schließlich das Bemühen um das Halten und Integrieren von jungen Menschen in Wewer, das sind die hervorstechenden Ereignisse, die in der Chronik der Gemeinde Wewer in dem Zeitraum von 1800 bis 1899 ihren Niederschlag gefunden haben.

**Baustoffe**  
**KLUTE**  
 Tel.: 05251-9622  
 Fliesen - Baustoffe - Fliesenverlegung  
 www.Fliesen-Klute.de

Besuchen Sie unsere  
**Fliesenausstellung und**  
**Mustergarten** auf über 1000m<sup>2</sup>  
**Auch sonntags!\***  
\* Keine Beratung, kein Verkauf außerhalb der ges. Ladenöffnungszeiten!  
**Paderborn-Wewer, Auf dem Meere 3-9**  
**www.fliesen-klute.de**

# ZUGEREISTE FUCHSEN SICH REIN

Hans-Werner Koepsell übernimmt Amt des Ortschronisten von Franz Kühn

Von Manfred Stienecke

Seit rund 200 Jahren sind die Ereignisse in der Gemeinde Wewer schriftlich dokumentiert. So lange nämlich sorgten ehrenamtlich tätige Ortschronisten dafür, dass wichtige Begebenheiten aus dem Dorfleben für die Nachwelt festgehalten wurden. Was kaum jemand weiß: Bis heute wird diese einst vom preußischen Staat angeordnete Geschichtsschreibung fortgeführt. Im April dieses Jahres erst übergab der langjährige Weweraner Ortschronist Franz Kühn (80) das Amt an seinen Nachfolger Hans-Werner Koepsell (67).



Franz Kühn

„Man muss sich in dieses Amt allmählich reinfuchsen“, erinnert sich Franz Kühn an den Moment, als er 1975 zum Ortschronisten bestellt wurde. „Anfangs war das für mich nicht ganz einfach, ich war ja Zugereister“, erläutert er. Der beim Kreis Paderborn beschäftigte Verwaltungsfachmann war erst vier Jahre zuvor

nach Wewer gezogen. So ganz fremd kann ihm der Ort aber nicht gewesen sein. Immerhin ist Kühn in Paderborn geboren und aufgewachsen.

Sein Ehrenamt versah er gewissenhaft über 45 Jahre hinweg. „Vieles habe ich natürlich aus der Presse entnommen“, schildert Kühn seine Arbeitsweise. Als weitere Quellen dienten ihm Vereinsberichte sowie das Statistische Jahrbuch der Stadt Paderborn, das zum Beispiel Wetterdaten und Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung und Bautätigkeit bereithielt. „Die Chronik musste damals handschriftlich geführt werden“, schildert Kühn die Anfänge seiner Arbeit. „Das habe ich dann bis zum Schluss so gemacht.“

Der 2005 pensionierte Verwaltungsfachmann hatte sich angewöhnt, Berichte über aktuelle Begebenheiten zunächst zu sammeln. Etwa alle halbe Jahre habe er sich dann an den Schreibtisch gesetzt und die Ortschronik fortgeführt. Weil er mit seiner kleinen Handschrift sparsam mit dem Papier umging, brauchte in den mehr als vier Jahrzehnten kein neues Buch angeschafft zu werden. Seine Ortschronik, die inzwischen an das Stadtarchiv übergeben wurde, hätte noch für eine weitere Generation ausgereicht.

Mit dem Amtsantritt des neuen Ortschronisten Hans-Werner Koepsell ist die Zeit der handschriftlichen Geschichtsschreibung in Wewer vorbei. Der studierte Elektrotechniker wird die Chronik von nun an digital führen. Tagesaktuell tippt er seit dem 20. April 2020

die Ereignisse des Stadtteils in seinen PC. Der große Vorteil der zeitgemäßen Arbeitsweise: Seine Berichte kann er um Fotos und eingescannte Dokumente wie Zeitungsartikel und Grafiken ergänzen. Damit sich Jedermann über das von ihm festgehaltene Ortsgeschehen orientieren kann, möchte Koepsell die Chronik künftig im Internet zugänglich machen. Wer die entsprechende Homepage dann führt, möchte er mit der Stadt und dem Ortsvorsteher noch abklären.

Vorgaben, was in die Ortschronik hineingehört, gebe es keine, sagt der aus seiner aktiven Zeit als Schützenoberst in Wewer (2013 bis 2019) weithin bekannte Wahl-Weweraner, der 1983 in den Stadtteil zog und seit 1991 im neu errichteten Eigenheim am Triftweg wohnt. „Ich orientiere mich bei meiner Arbeit an der Tageszeitung sowie an den Berichten aus den Vereinen und dem kirchlichen Leben. Erwähnung finden sollen auch gesellschaftliche und kulturelle Aktivitäten.“ Trotz der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie kommt da eine Menge zusammen. Allein der Monat Mai 2020 füllt bei Koepsell vier Seiten der Digitalchronik.



Hans-Werner Koepsell.

Fotos: Stienecke

## Elektro Heers

Ihr Innungs- und Meisterbetrieb  
Seit 1989

Triftweg 15  
33106 Paderborn / Wewer  
☎ 05251 / 930 903  
✉ info@elektro-heers.de



# DANK FÜR ERRETTUNG AUS KRIEGSGEFAHR

Fatima-Kapelle an der Straße „Zur Warthe“ verdankt sich privater Stiftung

Von Manfred Stienecke

Eher unscheinbar versteckt zwischen Siedlungshäusern steht ein kleines Gotteshaus an der Straße „Zur Warthe“. Das aus Natursteinen errichtete Kapellchen ist die großzügige Schenkung einer ortsansässigen Familie aus Dank für den überstandenen Zweiten Weltkrieg. Im Mai 1949 wurde die Fatima-Kapelle mit kirchlichem Segen feierlich eingeweiht.

Durch eine gusseiserne Pforte betritt der Besucher das gepflegte Grundstück. Nach wenigen Schritten ist die tagsüber geöffnete Kapellentür erreicht. Auf den ersten Blick wirkt der weiß getünchte Innenraum größer als erwartet. Auf den sechs Bänken beidseits des Mittelgangs finden gut 30 Personen Platz. Der Altartisch steht auf einem leicht erhöhten Podest.

Das Tageslicht fällt durch vier kleine, mit einem Halbbogen gestaltete Fenster. Sie sind farbig verglast und tragen jeweils kurze Sprüche, die auf die Patronin des Gotteshauses verweisen. Der gesamte Innenraum ist geschmückt mit Wandbildern, Skulpturen und Blumen. Hinter dem Altarkreuz blickt eine Replik der gekrönten Madonna von Fatima herab, die vom Bischof des weltbekannten portugiesischen Wallfahrtsortes geweiht wurde. Sie ist ein Geschenk der Studentengemeinde Slubice in Polen an die Gemeinde in Wewer. Die Madonnenfigur aus Fatima ersetzt seit der Renovierung des Kirchleins das über die Jahre stark beschädigte Bild der Gottesmutter aus der Gründungszeit.

Ihre Entstehung verdankt die Kapelle einem Gelübde der an der Straße „Auf dem Meere“ wohnenden Schwestern Elisabeth und Anna Meier, die damit ein Zeichen für die Errettung aus der überstandenen Kriegsgefahr und die Bewahrung des Friedens setzen wollten. Sie widmeten den Gebetsraum „der Rosenkönigin für ihren gnädigen Schutz in schwerer Kriegsnot 1939-1945“. Gestiftet wurde die Marienkapelle der Katholischen Kirchengemeinde in Wewer, die das mit einem kleinen Türmchen ohne Glocke versehene Gebäude verwaltet. Die Weweraner Fatima-Freunde geben als Weihedatum der Kapelle den 13. Mai 1949 an. In der Weweraner Ortschronik wird als Tag des Eröffnungsgottesdienstes der Sonntag, 22. Mai 1949, genannt. Um eine Verruung des hellen Kirchenraums zu vermeiden, bittet die Kirchengemeinde darum, in der Kapelle keine Opferkerzen anzuzünden. Hier flackert nur das Ewige Licht.



*Blick in das Innere der Kapelle.*



*Die gekrönte Madonnenfigur hinter dem Altar ist ein Geschenk der Studentengemeinde Slubice in Polen.*

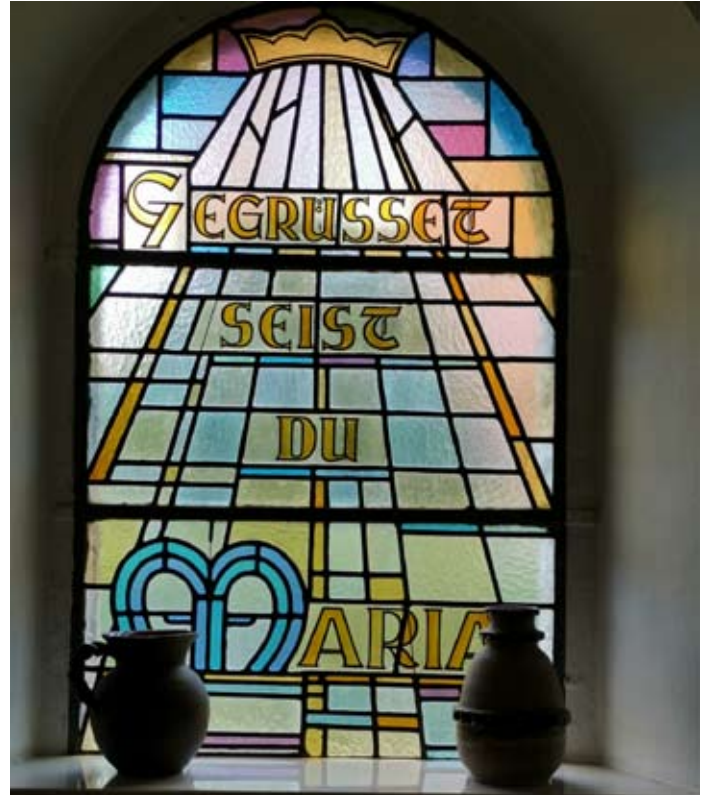
*Fotos: Stienecke*



Die Fatima-Kapelle an der Straße Zur Warthe

Regelmäßig besteht in der Kapelle die Gelegenheit zum Rosenkranzgebet. Auch Heilige Messen werden hier angeboten. Lange bevor die ökumenische Bewegung die beiden christlichen Konfessionen wieder näher zueinander führte, bildete die Fatima-Kapelle in Wewer einen Begegnungsort sowohl für katholische wie protestantische Gläubige. Schon am letzten Junisonntag des Jahres 1950 wurde zum ersten Mal ein evangelischer Gottesdienst in der Marienkapelle abgehalten. Der evangelische Pfarrer aus Paderborn lud damals einmal im Monat die reformierten Christen hier zum Gebet ein. Auch jetzt gibt es jeweils freitags abends eine Wochenschlussandacht der für Wewer zuständigen Evangelischen Kirchengemeinde Borchten, nachdem das eigene Gemeindehaus am Lüthenweg aufgegeben wurde.

Die Stadt Fatima in Zentralportugal gilt als einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte der katholischen Kirche. Hier soll am 13. Mai 1917 die Muttergottes drei Hirtenkindern erschienen sein. Ein halbes Jahre lang, so die vom Vatikan 1930 offiziell anerkannte Marienerscheinung, verkündete die Jungfrau Maria diesen drei



Eines der vier farbig verglasten Kapellenfenster.



Der Gedenkstein erinnert an den Anlass der Kapellenstiftung. Fotos: Stienecke

Kindern jeweils am 13. des jeweiligen Monats Prophezeiungen zur Zukunft der Kirche. Zur Wallfahrtsbasilika in Fatima pilgern heute nach Angaben der Fatima-Bewegung jährlich bis zu drei Millionen Gläubige aus aller Welt.

# alme-physiotherapie.wewer

MANUELLE THERAPIE, KRANKENGYMNASTIK, MASSAGE u.v.m.

Artur Dormayer  
Physiotherapeut

Alter Hellweg 31  
33106 Paderborn – Wewer

Tel.: 0 52 51 / 8 78 53 55  
[www.alme-physiotherapie.de](http://www.alme-physiotherapie.de)

# Wat gift et Nigges im Durpe?

Der Plattdeutsche Kreis im Heimatbund Wewer pflegt auch heute noch die Sprache, die von unseren Vorfahren in den Almedörfern gesprochen wurde. An jedem zweiten Dienstag im Monat treffen sich die Mitglieder in der Heimathütte Auf der Bleiche, um sich in fröhlicher Runde auf Platt zu unterhalten. Ansprechpartnerin ist Christa Altmiks (Tel. 91446). Heimatfreund Josef Todt lässt in humorvollen Dönekes seine Kunstfiguren Stinichen und Jossef schnacken. Um auch die Leser, die mit dem Plattdeutschen nicht so vertraut sind, an den netten Geschichten und Pointen teilhaben zu lassen, hat der Autor seine Texte diesmal auch ins Hochdeutsche übertragen. Vergleichen Sie mal!

## Stinichen un Jossef Corona

Diu Stinichen, is Corona n Mannskeherl oser n Fruggensminsche oser wat is Corona für ähner?

Jossef, dad is doch kähn Fruggensminsche un auk kähn Mannskeherl!

Ower wat is dad dänn Stinichen?

Dad is wat, wat dä Minschen innen Brustkasten kreien künnt, Jossef!

Mannsluie, dä hett je kähne Brust, dänn künnt dad ment Fruggensluie kreien, Stinichen?

Jossef, dad is ni dad wat diu denkes, Carona sitt inner Lungen un dä sit auck innen Brustkurf!

Ach sau, Stinichen, wenn dänn dä Ähne oser dä Annere am Jappen is, dann hät dä Carona. Freuer seh me dä het Lungenentzündunge!

Joh, Jossef, dad stimmt, öwer Corona is diusendmohl schliemer als dä schliemerste Lungenentzündunge.

Kasse doanne daud chohn, Stinichen?

Dad kasse, Jossef, ne Lungenentzündunge krisse, wenne die verkeuls, öwer Corona krisse, wenn dick ähner beim Kühern anspigget dä oll Carona hett!

## Christine und Josef Corona

Du Christine, ist Corona ein Mann oder eine Frau oder was ist Corona für einer?

Josef, das ist doch keine Frau und auch kein Mann!

Aber was ist das denn, Christine?

Das ist etwas, was die Menschen im Brustkasten bekommen können, Josef!

Männer haben ja keine Brust, dann können das ja nur Frauen bekommen, Christine?

Josef, das ist nicht, was du denkst. Corona ist in der Lunge, und die ist doch auch im Brustkasten!

Ach so, Christine, wenn der Eine oder der Andere am Japsen ist, hat der dann Corona? Früher sagte man dazu Lungenentzündung.

Ja, Josef, das stimmt, aber Corona ist tausendmal schlimmer als die schlimmste Lungenentzündung.

Kannst du daran sterben, Christine?

Daran kannst du sterben, Josef, eine Lungenentzündung bekommst du, wenn du dich erkältest hast. Corona bekommst du, wenn dich jemand beim Reden anspuckt, der bereits mit Corona infiziert ist.

## Heizung - Sanitär Willi Keck

- Brennwerttechnik
- Pelletheizung
- Solar/Wärmepumpen
- Das moderne Bad

Steinbruchweg 2 - 4 33106 Paderborn-Wewer Telefon 0 52 51 / 73 00 52

Niu wäd ick, worümme olle Luie sick saun Deauk vürt Miul bunnen hätt, Stinichen.

Wenn dei ähner beim Kühern oser wenne tiegen dei riuter chäht innt Miul spigget, hesse dad auk Jossef.

Dorümmer hett dä Luie sick saun Deauk fürt Miul bunnen, Stinichen, dad dä Ähne ni spiggen kann, dä Anne-re dä Spigge ni int Miul kricht!

Sau is dä Sake, Jossef!

Ähnes chäht mei öwer ni innen Koppe rinner, Stinichen, wenn ick int „Höltken“ chohe un will wat irten un drinken un hewe dad Deauk vürt Miul bunnen, dänn is öwer chudder Rot duier!

Worümmer, Jossef?

Jo, Stinichen, dann häwe ick dad Irten un Drinken vür mei stohen un kann er ni int Miul stoppen, do ick je dad Deauk fürt Miul bunnen häwe.

Sundach, Jossef, dänn chohet wei Bäden int „Höltken“ un lotet us wat teaun Irten chiewen. Dann sähet wei wie dä annen Luie dad maket, sau maket wei dad dänn auk!

Bin ick miehe inverstohn, Stinichen, sau maket wei dad!.... Chut chohen. Bis Sunndach!

Nun weiß ich, warum alle Leute sich so ein Tuch vor dem Mund gebunden haben, Christine!

Wenn jemand beim Reden oder wenn du von jemandem, der dir begegnet, angehaucht wirst, bekommst du dieses auch, Josef!

Darum haben die Leute sich alle so ein Tuch vor dem Mund gebunden, Christine, damit niemand den anderen ansuckt und niemand die Spucke des anderen in den Mund bekommt!

So ist die Sache, Josef!

Eines bekomme ich aber nicht in meinen Kopf, Christine. Wenn ich ins „Hölzchen“ gehe und möchte etwas essen und trinken und habe das Tuch vor dem Mund gebunden, dann ist aber guter Rat teuer!

Warum, Josef?

Ja, Christine, dann habe ich das Essen und Trinken vor mir stehen und kann es nicht in den Mund bekommen, weil ich ja das Tuch vor den Mund gebunden habe!

Sonntag, Josef, dann gehen wir Beiden ins „Hölzchen“ und lassen uns etwas zum Essen und zum Trinken geben. Dann sehen wir, wie die anderen Gäste das machen, so machen wir das dann auch.

Bin ich mit einverstanden, Christine, genauso machen wir es!..... Lass es dir gut gehen. Bis Sonntag!

ERLEBEN SIE DIE  
AKTUELLE HERBST-  
KOLLEKTION  
VON   
**GERRY WEBER**





**PADER**  
modehaus

PB-Wewer · Alter Hellweg 19 – 21 · Telefon 05251/91125

mal die neue kollektion  
ausschwimmen.



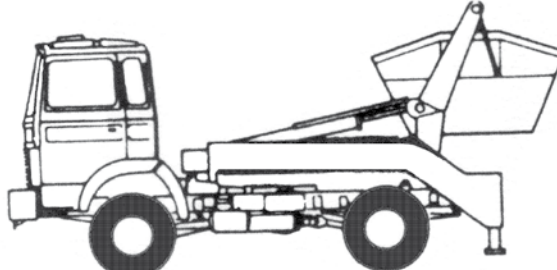
**SCHWIMMOPER**

Schützenweg 1b  
33102 Paderborn  
[www.paderbaeder.de](http://www.paderbaeder.de)

# Containerdienst Meiners Karl

33106 Paderborn - Wewer

## 05251 - 9474



## Ähne biertere Wält?

Wä kennt dä Wält dä Fawelwiersen,  
dä unner us, öwer doch im verborgen is?  
Is oll ähn Menske do mohl wirst,  
dä wät wie me do liewen deut?

Et is dä Wält, dä kähner kennt,  
dä niemols hätt ähn Menske sähn.  
Ähn jeder dä dä Wiersen kännt,  
kann düsse Wält verstohn.

Ob et stimmt dad do ment Friehe is,  
dad Liewe do regeiert?  
Dad ähn jeder dä do liebet un liewet  
diern annern respekteiert?

Wür iuse Wält dä Fawelwält,  
wie chut lät et sick heier lieben,  
Kähner Menske jahet no Chut un Chält,  
wie in dä Wält dä Fawelwiersen!

Josef Todt

## Eine bessere Welt?

Wer kennt die Welt der Fabelwesen,  
die unter uns, doch im verborgen ist?  
Ist je ein Mensch schon dort gewesen,  
der weiß, wie dort das Leben ist?

Es ist die Welt, die niemand kennt,  
die nie ein Mensch je hat gesehen.  
Ein jeder, der die Wesen kennt,  
kann ihre Welt verstehen.

Ob's stimmt, dass dort nur Frieden ist?  
Dass Liebe dort regiert?  
Dass jeder, der dort lebt und liebt,  
den anderen respektiert?

Wäre unsere Welt die Fabelwelt,  
wie gut ließ sich's hier leben.  
Niemand jagt nach Gut, nach Geld,  
wie in der Welt der Fabelwesen!

Josef Todt



Sparkasse-Paderborn-Detmold.  
de

**Einfach &  
sicher von  
zu Hause.**

**Erledigen Sie Ihre Finanzgeschäfte im  
eigenen Wohnzimmer. Ganz bequem  
mit dem übersichtlichen  
Online-Banking der Sparkasse.**

 **Sparkasse  
Paderborn-Detmold**



Fotos: Stienecke

## Besuch im Wasserwerk

Die Radfahrgruppe des Heimatbundes startete im Herbst des vergangenen Jahres zu einer Besichtigung des Paderborner Wasserwerks. Unter Führung von Wassermeister Michael Neumann (links) erkundeten die Teilnehmer das Werksgelände am Diebesweg. Nach der Begrüßung mit Trinkwasser aus den Tiefenbrunnen der Anlage lud Neumann, der als amtierender Schützenkönig den Weweraner Gästen natürlich bestens vertraut ist, zu einem Rundgang über den Trinkwasserlehrpfad ein, bevor es in die Förderanlagen ging. Hier bekamen die Besucher einen beeindruckenden Einblick in die Leistung der insgesamt zehn Brunnen, die das Paderborner Trinkwasser aus einer Tiefe von bis zu 450 Metern gewinnen. Jeder dieser Brunnen kann bis zu 400 Kubikmeter in der Stunde fördern. Das entspricht der Füllmenge von etwa zehn Tanklastwagen. Im Bewusstsein, die professionelle Aufbereitung des natürlichen Lebensmittels Wasser für die Bürger der Stadt erlebt zu haben, trat die Gruppe anschließend wieder den Heimweg nach Wewer an.

## Einwohnerzahl um 34 Bürger gestiegen

Die Einwohnerzahl in Wewer ist im vergangenen Jahr weiter gewachsen. Ende 2019 wohnten 7207 Personen in unserem Stadtteil, 34 mehr als im Jahr zuvor. 3615 Einwohner sind männlich, 3592 weiblich. Im Jahr 2019 konnten in Wewer 73 neue Erdenbürger begrüßt werden, 61 Bewohner starben. Die wachsende Einwohnerzahl ist auch auf die anhaltende Bautätigkeit im Stadtteil zurückzuführen. So wurden im Vorjahr elf Neubauten mit insgesamt 33 Wohnungen bezogen. Zwei Wohnungen wurden zusätzlich durch Umbauten bestehender Gebäude gewonnen. Für weitere neun Häuser mit 16 Wohnungen wurden von der Stadt Baugenehmigungen erteilt.

Beliebt ist unser Stadtteil vor allem bei Paderbornern. So zogen 2019 insgesamt 212 Personen aus anderen Bereichen der Stadt Paderborn nach Wewer. Dagegen gab es nur 185 innerstädtische Fortzüge, ein Plus von 27. Etwas anders sieht es bei Umzügen über die Stadtgrenzen hinweg aus. 268 auswärtigen Zuzügen stehen 273 Fortzüge gegenüber, ein Minus von fünf Personen.

## Fecke

Elektrotechnik

Rainer Fecke  
An der Trift 3  
33154 Salzkotten

Tel.: 0 52 58 / 9 36 76 46  
Tel.: 0 52 51 / 777 310

eMail: [info@elektroFecke.de](mailto:info@elektroFecke.de)  
Web: [www.elektroFecke.de](http://www.elektroFecke.de)

Photovoltaik-Speicheranlagen  
Neu- und Altbauinstallation  
Netzwerkplanung

Telefonanlagen

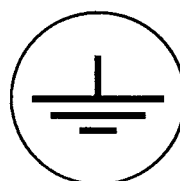
Kundendienst

Alarmanlagen

Sat-Anlagen

Reparaturen

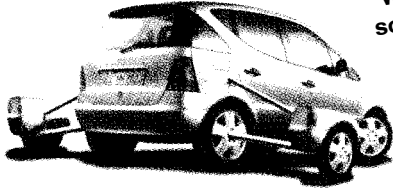
Notdienst





*Ludger Fecke*  
Kfz.-Sachverständigen Büro  
Mitglied im VKS

Wer den Schaden hat,  
sollte gut beraten sein!



Telefon 0 52 51 / 7 33 88  
Fax 0 52 51 / 75 06 84  
Funk 0171 / 5 22 85 48  
www.sv-fecke.de  
email: paderborn@sv-fecke.de

Barkhauser Straße 263  
33106 Paderborn

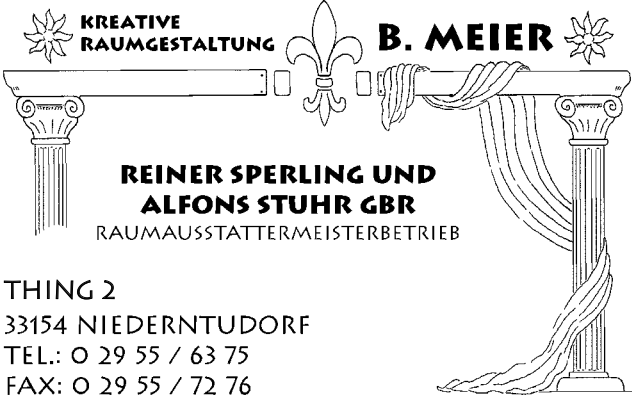
**2-Rad Schwede**  
**Ihr Zweiradmarkt**  
www.2-rad-schwede.de

- Tradition
- Leistung
- Niedrigpreise

Frankfurter Weg 32a · 33106 Paderborn



KREATIVE RAUMGESTALTUNG **B. MEIER**



**REINER SPERLING UND  
ALFONS STUHR GBR**  
RAUMAUSSTATTERMEISTERBETRIEB

THING 2  
33154 NIEDERTUDORF  
TEL.: 0 29 55 / 63 75  
FAX: 0 29 55 / 72 76

# ZACHARIAS

- Bäckerei
- Konditorei
- Lebensmittel

Ausgesuchte Getreide,  
einwandfreie Zutaten  
überlieferte Rezepte,  
traditionelle Handwerks-  
kunst und immer neue  
Ideen ergeben eine  
Qualität, wie Sie sie von  
einem Ideenbäcker  
erwarten.



33165 Lichtenau - Henglar  
Dammstr. 54  
Tel.: 0 52 92 / 3 47  
Fax: 0 52 92 / 3 24

Alles natürlich frisch!



## Aktivita

### Physiotherapie

Krankengymnastik - Rehasport - Hausbesuche

Maiko Wolf-Bartsch

Alter Hellweg 49  
33106 Paderborn-Wewer  
www.aktivita-wewer.de

Tel: 05251 - 1805770  
Fax: 05251 - 1805771  
info@aktivita-wewer.de

# Elektrotechnik



Elektrotechnikermeister  
Christoph Altmiks  
Zur Warthe 31  
33106 Paderborn  
Tel. 05251 / 910353  
Fax 05251 / 92461

Gebäudeenergieberater  
im Handwerk

# Moni's

## HAAR-IDEEN

**Monika Schiewer-Köthenbürger**  
Melkweg 48 • 33106 Paderborn  
Telefon: 0 52 51 - 92 105

Di, Mi, Do: 8.30 - 12.00 Uhr & 13.00 - 18.00 Uhr  
Freitag: 8.30 - 12.00 Uhr & 13.00 - 18.30 Uhr  
Samstag: 8.30 - 15.00 Uhr, Montag geschlossen

# FORSTHAUS WIRD ZUR GASTSTÄTTE

## Geschichte der Familien Volkmann, Peters und Hasse

Von Ferdinand Reike

unter Mithilfe von Annetraud Hasse

**Wer vor gut 200 Jahren von Tudorf aus den Ort Wewer erreichte, fand auf der rechten Seite des Alten Hellwegs zunächst das Forsthaus, zu dem noch Landwirtschaft mit rund 26 Morgen gehörte. Nach der 1782 eingeführten Hausnummerierung bekam es nach dem Haus Nummer 83 (Küsterei-Lehrer Vößing) die Hausnummer 84. Die Hausnummern wurden jetzt fortlaufend nach Bauantrag verteilt.**

Der damalige Förster Martinus Franziscus Volkmann heiratete 1790 Maria Anna Fricke. Aus dieser Ehe gingen sechs Kinder hervor, davon sind fünf bereits im Kindesalter gestorben. Seine Ehefrau starb 1806 mit 45 Jahren.

Franziscus, er war Förster beim Baron von Imbsen, heiratete zum zweiten Mal am 8. Juli 1806 die Anna Maria Huneke aus Wewer. Aus dieser Ehe gingen fünf Kinder hervor, von denen vier früh starben. Ehefrau Anna Maria starb mit 42 Jahren am 20. Dezember 1816. Franziscus heiratete zum dritten Mal am 13. Mai 1817 Elisabeth Niggemeier geb. Holzmüller. Aus dieser Ehe ging ein Kind hervor: Wilhelmus Antonius Hubertus, geboren am 28.6.1818, lebte nur zwei Tage. Franziscus starb mit 64 Jahren am 6. April 1832. Beerdigt wurde er in Paderborn. Seine Frau Elisabeth starb 1834.

1800 war der Förster-Sohn Franz Volkmann Dorfrichter und von 1809 bis 1815 gehörte er dem Gemeinderat in Wewer an. Nach der Katasterkarte von 1839 wird als nächster Königlicher Förster Joseph Peters ge-

nannt. Er war verheiratet mit Margaretha Schumacher gen. Spitzen aus Wewer. Aus dieser Ehe stammen acht Kinder: Franz Peters, drittes Kind, heiratete im Januar 1848 die Franziska Daniels, geb. am 27.2.1818 in Oberntudorf. Die Familie führte in Oberntudorf die Gaststätte Daniels. Die Familie Peters ist 1898 nach Posen verzogen.

### Gaststätte mit Laden und Landwirtschaft

Danach übernahm Friedrich Meier, Sohn von Aloys Meier gen. Pulsen in Wewer, mit seiner Frau Wilhelmine Peters verwitwete Happe die Gaststätte mit Laden und Landwirtschaft. Joseph Peters ist am 15. März 1862 in Wewer gestorben. Sohn Joseph Ferdinand, achtes Kind, war Nachfolger als Gastwirt. Er heiratete am 23. Mai 1861 Maria Theresia Gauckstadt aus Stukenbrock (die Eltern der Braut waren Kaufmann Gerhard Gauckstadt mit Christine Jägerkrüger aus Stukenbrock). Aus dieser Ehe gingen die Kinder Ferdinand Theodor (geb. am 1.10.1862, als Junggeselle am

3.12.1889 gestorben) und Franziscus Hermanus (geb. am 23.5.1865, gest. am 26.7.1867, Pate: Gastwirt Franz Peters aus Oberntudorf) hervor.

Am 3. Juli 1890 heiratete Friedrich-Joseph Hasse (geb. am 17.1.1852 in Fürstenberg) Elisabeth Peters (geb. 1852 in Upsprunge, gest. am 23.6.1897 in Wewer), in der St. Nikolaus Kirche zu Büren, (Pfarrer: Kemper, Trauzeugen: Josef Arnold aus Büren und Christian Hasse aus Borchten). Eltern waren der Sekretär Meinolph



Der Biergarten der Gaststätte Hasse in den fünfziger Jahren.

Foto: privat

Hasse mit Anna Peters aus Fürstenberg und Schreinermeister Joseph Peters mit Anna Volkmann in Wewer. Kinder aus dieser Ehe sind Joseph Meinolph (geb. am 12.4.1891, gest. am 6.6.1909), Maria Theresa Franziska (geb. am 9.3.1893, gest. am 24.10.1900), Catharina Elisabeth Anna (geb. am 23.5.1895, sie heiratete am 1.6.1920 Alois Schwarze aus Paderborn). Friedrich Joseph Hasse übernahm die Gastwirtschaft mit Lebensmittelladen und Gartenwirtschaft. Elisabeth Hasse geb. Peters ist mit 33 Jahren am 22.6.1897 in Wewer gestorben.

Joseph Hasse heiratete wieder am 7.7.1898 in der Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä. in Mastholte die Anna Stöppel, geb. am 8.9.1861 in Mastholte, gest. am 3.8.1932. Eltern der Braut waren Ferdinand Stöppel, Gastwirt in Mastholte, mit Ehefrau Maria Catharina Elisabeth Pelkmann. Trauzeugen waren Anton Großevietfeld und Hermann Lübbert. Aus dieser Ehe gingen folgende Kinder hervor: Ferdinand Antonius (geb. am 16.6.1899), Elisabeth Maria (geb. am 10.5.1901, gest. am 04.6.1902), Conrad Wilhelm (geb. am 28.2.1902, gest. am 11.9.1902) sowie Theodor Hermann (geb. am 23.11.1903, gest. im Zweiten Weltkrieg am 19.2.1945 im Lazarett in Wittenberge bei Berlin).

## Springbrunnen und Kegelbahn

Ferdinand hatte Kaufmann gelernt, musste aber die Gastwirtschaft übernehmen. Er heiratete am 11.5.1935 Elisabeth Hellweg in Schloss Gimborn/Marienheide. Kinder aus dieser Ehe sind der Lehrer Hermann-Josef (geb. am 31.5.1936), die Fremdsprachenkorrespondentin Ursula (geb. am 1.2.1938, gest. am 21.2.2010), die Lehrerin Annetraud (geb. am 10.1.1940) und der Arzt Ferdinand (geb. am 5.8.1946, gest. am 15.9.1997). Der Lebensmittelladen wurde vergrößert und von der Gastwirtschaft getrennt. Das Angebot wurde erweitert.

Die Gartenwirtschaft war zur damaligen Zeit schon etwas Besonderes und wurde noch mit einem Springbrunnen verschönert. Auf dem Grundstück, das Gefälle zur Alme hin hatte, wurde die erste Kegelbahn in Wewer errichtet. Die Kegel mussten noch per Hand aufgestellt werden, was den Kegeljungen immer ein kleines Taschengeld einbrachte. Eine zum Gebäudekomplex gehörende Scheune musste in den 1970er Jahren abgerissen werden. Der Fußboden bestand aus Tudorfer Pflaster, das zu jener Zeit in jedem Bauernhaus zu finden war, heute allerdings eine Rarität ist und hoch gehandelt wird. Das Pflaster aus der Gastwirtschaft Hasse wurde später im Adam-und-Eva-Haus in Paderborn verlegt.

Obwohl die Einwohner in Wewer sich kaum ein Auto oder Motorrad leisten konnten, nahm die Technik ihren Lauf, und es wurde die erste Tankstelle 1935 vor dem Hause Hasse errichtet.



Schon 1935 wurde vor der Gaststätte die erste Tankstelle in Wewer eröffnet.

Foto: privat

## Als Hähnchen-Harry bekannt

Ferdinand Hasse war vom 6. Oktober 1945 bis zum 30. August 1946 Bürgermeister in Wewer. In dieser Zeit hatte er unter anderem die Aufgabe, für die Flüchtlinge aus dem Osten Unterkünfte zu beschaffen. Am 21.8.1949 wurde das erste Vogelschießen des neu gegründeten St.-Hubertus Schützenvereins mit Armbrust auf dem Kalberkamp ausgerichtet. Erster König wurde Müllermeister Josef Liefertüchter, der Elisabeth Hasse bat, seine Königin zu werden. Neben der Gastwirtschaft und der Gartenwirtschaft war eine große Wiese bis zum Weg, der zur Alme führte. Hier wurde im Herbst ein großes Zelt aufgebaut, in dem der Sportverein Blau-Weiß Wewer sein Sportfest feierte.

# BUNTE

## BETONWERK

gewendelte Stahlbetontreppen  
gerade Stahlbetontreppen  
Deckenplatten Winkelstützen  
Doppelwände Sonderteile

Bunte Betonwerk GmbH  
Steinbruchweg 9 · 33106 Paderborn-Wewer  
Fon 052 51/95 39 · Fax 052 51/73 04 82  
E-Mail: mail@bunte-betonwerk.de

# Brand M catering Mallufaktur

genuss als erlebnis.

[www.brand-manufaktur.de](http://www.brand-manufaktur.de)

Vor Körper

[www.ringelsbruch-gastronomie.de](http://www.ringelsbruch-gastronomie.de)

1951 starb Ferdinand Hasse. Seine Frau Elisabeth führte die Geschäfte vier Jahre lang allein weiter, bevor dann alles verpachtet wurde. Erste Pächter für die Dauer von zehn Jahren waren Harry und Maria Ebbes. Er war über die Grenzen Wewers hinaus als Hähnchen-Harry bekannt.

Die alte Tankstelle war nach dem Zweitem Weltkrieg nicht mehr vorhanden, aber es wurde 1964 auf der ehemaligen Festwiese eine neue Shell-Tankstelle eröffnet. Erster Pächter war Aloys Kleinschmitt.

Die Gaststätte wurde vom jüngsten Sohn Ferdinand verkauft und ist 14 Tage später abgebrannt. Das Grundstück wurde 1980 von Bernd Ortstätt gekauft. Er hat die alten Gebäude abgebrochen und hier ein Wohn- und Geschäftshaus mit Praxis errichtet, das 1982 eröffnet wurde.



Ferdinand und Elisabeth Hasse übernahmen die Gaststätte in den vierziger Jahren und vergrößerten den Betrieb in der Nachkriegszeit. Foto: privat



**Lange  
Gas**

Mit Energie für Sie da!

[www.lange-gas.de](http://www.lange-gas.de)

Lange & Co. GmbH • Ünninghauser Str. 70  
59556 Lippstadt • [info@lange-gas.de](mailto:info@lange-gas.de)  
Tel. 0 29 45 / 8 08-0 • Fax 0 29 45 / 8 08-92

■ **Vertrieb Flaschengas:**  
Unsere leistungs-  
starke und engagierte  
Vertriebsstelle in  
Wewer, und Umgebung:

■ **AVIA** Tankstelle  
Peter Meyer  
Kleestr. 39  
33106 Wewer  
Tel. 05251 / 930168



# PLÖTZLICH KEINE KUNDEN MEHR

Wegen der Corona-Pandemie mussten Händler, Dienstleister und Gastronomen ihre Betriebe am 23. März schließen. Ausgenommen davon waren im Wesentlichen nur der Lebensmittelhandel, Drogerien und Apotheken. Vier Wochen später konnten die Geschäfte wieder öffnen. Frisörsalons und Gastronomiebetriebe durften sogar erst ab dem 4. Mai wieder Kunden einlassen. Wie erging es den örtlichen Betrieben in dieser Zeit? Manfred Stienecke hat drei ortsansässige Inhaber befragt.



Monika Schiewer-Köthenbürger

## Einige schlaflose Nächte gehabt

Als im März bekannt wurde, dass die Geschäfte geschlossen werden sollten, sah ich eine sehr schwere Zeit auf mich zukommen. Es waren auf einmal keine Kunden mehr da, wir hatten keine Einnahmen, und die Kosten liefen weiter. Die ersten 14 Tage waren für mich ganz schwer, weil ich erst mal den ganzen Papierkram mit den Behörden erledigen musste. Man wusste zuerst ja nicht, wie lang das Ganze dauern würde. Ich habe nicht damit gerechnet, dass ich sieben Wochen lang mein Geschäft schließen musste. Das hat viel Nerven und Energie gekostet. Ich habe einige schlaflose Nächte gehabt und war froh, dass meine Familie mich in der Zeit sehr unterstützt hat. Für meine Mitarbeiterinnen musste ich Kurzarbeit anmelden. Wir wussten ja lange nicht, wann es wieder losgeht. Dass dann endlich die Geschäfte öffnen durften, nur die Frisöre nicht, hat mich sehr traurig gemacht. Ich liebe meinen Beruf und habe mich darauf gefreut, endlich wieder Gas geben zu können und meine Kunden wiederzusehen. Die erste Woche nach der Wiedereröffnung war dann wegen der vielen Einschränkungen etwas anstrengend. Ich habe den Laden so umgestaltet, dass genügend Abstand eingehalten werden kann. Sorgen, dass man sich bei der Arbeit dicht an den Kunden anstecken könnte, habe ich nicht. Alle tragen ja Masken im Geschäft. Ein langer Arbeitstag mit Maske ist natürlich unangenehm. Ich bin froh, wenn ich sie in der Mittagspause und dann am Feierabend abnehmen kann.



Pino di Matteo

## Stammgäste sind uns weiter treu

Die Nachricht im März, dass alle Restaurants geschlossen werden müssen, war für mich zunächst mal ein Schock. Zuerst habe ich gedacht, das gilt nur für ein paar Tage. Also haben wir erst mal zugemacht, um auf Nummer Sicher zu gehen. Dann wurden daraus knapp sechs Wochen. Danach haben wir uns entschlossen, doch wieder zu öffnen, aber die Gerichte nur zum Mitnehmen anzubieten.

Die Möglichkeiten zum Umbau im Restaurant sind begrenzt. Die Räume sind einfach zu eng. Wir könnten vielleicht nur 30 Prozent der Plätze belegen. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, bis zum Ende der Sommerferien so weiterzuarbeiten. Gottseidank haben wir sehr viele Stammgäste, die uns treu geblieben sind. Die finden es in Ordnung, dass sie die Gerichte abholen müssen.

Wir hoffen, dass sich die Situation nach den Ferien etwas beruhigt hat. Dann würden wir langsam wieder beginnen aufzumachen. Beim Umsatz rechnen wir mit deutlichen Einbußen. Mindestens 50 Prozent sind weg. Das können wir auch nicht mehr aufholen.

Für meine sieben Beschäftigten musste ich Kurzarbeit anmelden. Trotzdem denke ich, dass wir mit einem blauen Auge davongekommen sind. Andere Kollegen hat es bestimmt schlimmer getroffen.



Franz Pade

Fotos: Stienecke

## Erst die Baustelle, dann das Virus

Die Bauarbeiten am Alten Hellweg beeinflussen unseren Geschäftsbetrieb schon seit gut zwei Jahren erheblich. Bedingt durch die Umleitungen und Sperrungen der Straßen spüren wir einen deutlichen Frequenzverlust. Insbesondere die Stammkunden aus den Nachbarorten erreichen uns nicht optimal, und dies führt zu erheblichen Umsatzeinbußen.

Die Maßnahmen der Corona-Pandemie - wir mussten unser Geschäft mehrere Wochen schließen - haben uns wirtschaftlich stark getroffen. Dass aus gesundheitlichen Gründen Maßnahmen zum Schutz unserer Kunden und Mitarbeiter ergriffen werden mussten, ist vollkommen klar. Die Soforthilfe des Bundes haben wir in Anspruch genommen. Sie erfolgte prompt und unbürokratisch. Auch nach der Wiedereröffnung des Geschäfts Ende April ist das Kaufverhalten von Zurückhaltung geprägt. Aufgrund der geltenden Beschränkungen fallen viele Feste und Veranstaltungen aus, insbesondere auch Schützenfeste. Der Bedarf an Bekleidung und auch Vereinsbedarf ist nicht so wie üblich vorhanden. Die aktuelle Saisonware, die bislang nicht verkauft wurde, versuchen wir mit Preisreduzierungen zu veräußern. Diese Umsatzverluste können wir mittelfristig nicht wieder aufholen. Es wird wahrscheinlich auch weiterhin noch eine gewisse Kaufzurückhaltung geben. Corona-Beschränkungen werden uns wohl noch länger begleiten. Wir hoffen aber auf die Solidarität unserer Kunden.

**Ihr Autohaus mit Pfiff!**

Citroën-Vertragspartner

**Sperling e.K.**

Telefon 0 52 51 / 7 53 33

[www.autohaus-sperling.de](http://www.autohaus-sperling.de)

Steinbruchweg 11 · 33106 Paderborn-Wewer

Neuwagen · Jahreswagen · Gebrauchtwagen

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



**JANUS DRUCK**



Offsetdruck Digitaldruck Konfektionierung  
Mailings Logistik- und Versanddienstleistungen

Rudolf-Diesel-Straße 12 · 33178 Borcheln  
Tel. 0 52 51 / 39 09 50  
Fax 0 52 51 / 3 90 95 29  
[info@janus-druck.de](mailto:info@janus-druck.de) · [www.janus-druck.de](http://www.janus-druck.de)



## LESER SAGEN IHRE MEINUNG

Zur Aktion „Wewer blüht auf!“ erreichte folgender Leserbrief die Redaktion:

Bis vor kurzem erschien fast täglich drohend das Wort Klimaschutz in den Medien. Doch gleichzeitig verschwand von den Wegrändern und auch in unserem Ort immer mehr das Leben vor der Haustür und es machte sich eine Kultur der Naturferne, ja der Naturfeindschaft, breit. Für Wewer war der Ausbauzustand des Alten Hellwegs in seiner seelenlosen Betonarchitektur ein zusätzlicher Schock.

Als Gegenaktion diene die im Februar 2020 begonnene Aktion „Wewer blüht auf!“. Als meinen Beitrag hatte ich in meinem (bei Nicolibri erhältlichen) Fotobüchlein „Bedrohte Wunder am Wegrand“ einen kleinen Teil der Vielfalt heimischer Insekten beispielhaft dargestellt, um deren Erhalt es geht.

Durch das Verschwinden der früher sehr kleinflächigen Landwirtschaft ist der Artenreichtum, aber auch die nötige Masse an Wildpflanzen, geschrumpft und damit auf dramatische Weise auch der der Insekten und der Vögel, die auf sie angewiesen sind. Hausgärten stellten bisher noch ein gewisses Rückzugsgebiet der Natur dar, doch besteht eine nicht zu übersehende Tendenz, ehemalige Garten- und Grünflächen in lebensfeindliche Beton- oder Geröllwüsten umzuwandeln.

Umgekehrt gibt es Beispiele durchaus pflegearmer Blühgärten, die auch heiße Sommer ohne ständiges Gießen überstehen. Als Beispiele gibt es immer noch wunderbar blühende Gärten in Wewer, doch reicht ihre Zahl nicht mehr aus, weil die Biotop-Vernetzung untereinander und zu Hecken in der freien Landschaft nicht mehr gegeben ist. Der Artenschwund hier bei uns ist also zum großen Teil menschengemacht, und es ist auch nicht der Klimawandel schuld.

Die zunehmende Vernichtung der Gärten ist auch ein Kulturbuch. Heimat ist nicht nur meine Verwurzelung, sondern auch meine Verantwortung. Hier wird nicht nur den Erwachsenen, hier wird den eigenen Kindern und Enkeln der eigentlich täglich selbstverständliche Kontakt zur Natur genommen und es wird ihnen der Begriff der Schönheit, des Friedens und der Freude genommen, den die Natur spendet.

Was könnte und sollte der Heimatbund als das von Stadt und Kreis anerkannte Sprachrohr Wewers tun? Hier einige Vorschläge: Eine Satzung zur Vorgartengestaltung vortreiben. Einen (Vor-) Garten-Wettbewerb mit Fotos aus allen Jahreszeiten ausschreiben. Sich für ein Konzept zur Begrünung des ausgebauten Alten Hellwegs mit seinen riesigen Betonplatten einsetzen. Die Stadt an die Idee von gepflegten Blühstreifen seitlich des Friedhofs und am alten Bahnhof erinnern. Sich für die optische Verbesserung des eigentlich durch seine Bepflanzungen hochwertigen Delbrücker Weges einsetzen. Für Bodenbrüter und Buschbrüter die Anlage durchgehender Hecken entlang der Wege im Wewerschen Bruch veranlassen. Und schließlich – da in Feld und Wald freilaufende Hunde eine ständige Gefahr für die Tierwelt darstellen – als Ersatz Freigabe einer offiziellen Hunde-Tobewiese und die Erstellung eines verbindlichen Hundeknigges.

Ich würde mich freuen, wenn die im Frühjahr begonnene Aktion mit diesen Anregungen wieder aufgenommen würde und es nun zu einem Handlungskonzept innerhalb des Heimatbundes kommen würde.

Isa Freifrau von Elverfeldt  
An der Alme 6 33106 Paderborn

Mit Felsquellwasser gebraut.



# DER VORSTAND DES HEIMATBUND WEWER E.V.

|                                          |                                                                                                             |
|------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Vorsitzender                          | Volker Odenbach                                                                                             |
| 2. Vorsitzender                          | Manfred Rochell                                                                                             |
| Geschäftsführung + Vereinshausvermietung | Antonia Schonlau                                                                                            |
| Kassenwart                               | Jürgen Vogel                                                                                                |
| stellv. Kassenwart                       | Reinhard Strodiak                                                                                           |
| Protokollführerin                        | Hildegard Kramer                                                                                            |
| Pressewart                               | Bernhard Karau                                                                                              |
| Wanderwarte                              | Wolfgang Hesse, Ursula Plewnia                                                                              |
| Wart für Seniorenbetreuung               | Johannes Jakobs                                                                                             |
| Hüttenwarte                              | Alfred Reike, Jochen Müller                                                                                 |
| Warte für Festlichkeiten                 | Anneliese Jakobs, Renate Kühn,<br>Maxine Odenbach, Annette Rüter,<br>Barbara Sperling, Hermann-Josef Zinser |
| Leiterin der Frauengymnastikgruppe       | Renate Kühn                                                                                                 |

## Schranke bremst Radler böse aus

Für einen Unfall, den ein Radfahrer im April 2018 am Stemberg erlitt, muss die Stadt Paderborn haften. Der 54-Jährige erstritt vor Gericht ein Schmerzensgeld in Höhe von 4800 Euro.

Der Taxifahrer, der am frühen Morgen mit dem Fahrrad zur Arbeit fuhr, kollidierte am Stemberg mit der unbeleuchteten Schranke, die von der Stadt Paderborn kurz zuvor im Zuge der Sperrung des Alten Hellwegs zur Vermeidung von Auto-Schleichverkehr installiert worden war. Infolge der noch herrschenden Dunkelheit erkannte der Radler das Hindernis zu spät und krachte in die Barriere, wobei der sich so schwer verletzte, dass er selbst keine Hilfe anfordern konnte. Erst eine Zeitungsbotin entdeckte das Unfallopfer und alarmierte den Rettungsdienst. Aufgrund der Schwere seiner Verletzungen war der Taxifahrer anschließend wochenlang arbeitsunfähig.

Im Prozess vor dem Paderborner Landgericht folgte der Richter der Einschätzung des Klägers, dass die unbeleuchtete Schranke gegen die Verkehrssicherungspflicht verstoßen habe. Allerdings müsse sich der Radfahrer auch eine Mitschuld anrechnen lassen, weil er in der Dunkelheit immer auch auf Sicht fahren müsse. Ein Drittel der Unfallkosten habe er deshalb selbst zu tragen. Beide Seiten stimmten diesem Vergleich schließlich zu.

## So schmeckt Wewer auch Insekten

Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt standen im Mittelpunkt einer Veranstaltung, zu der der Heimatbund und die Werbegemeinschaft Wewer im

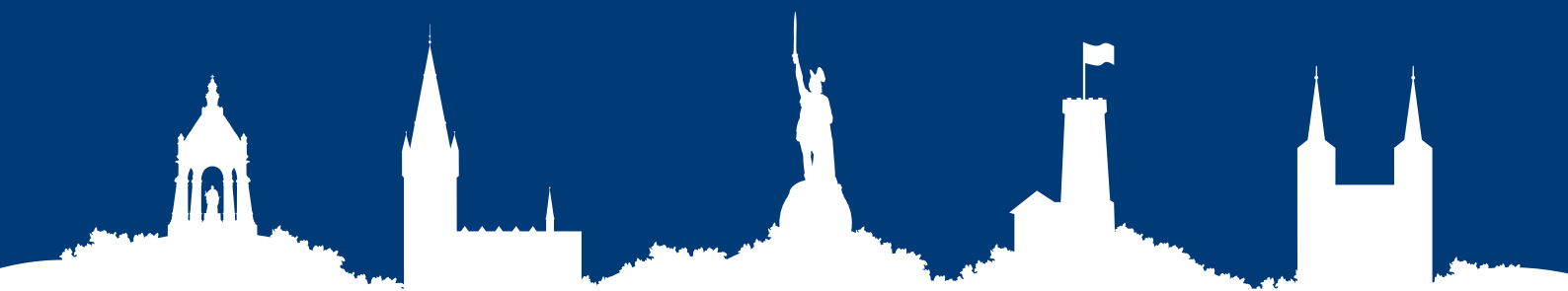
Februar in die Heimathütte an der Bleiche eingeladen hatten. Unter dem Motto „Wewer blüht auf!“ wurden mit dem Vertreter des Städtischen Grünflächenamtes, Toni Wiethaup, Vorschläge diskutiert, mit denen die Vielfalt von Flora und Fauna nicht nur in Privatgärten, sondern auch im öffentlichen Gelände und Straßenraum gesichert werden könne.

Der Vorsitzende des Heimatbundes, Volker Odenbach, brachte die Anlage von Blühstreifen auf dem Gelände des Heimatbundes an der Alme ins Gespräch. Von anderen Teilnehmern wurden beispielsweise Pflanzgefäße an Verkehrsstraßen und artenreichere Anpflanzungen auf Kreisverkehren angeregt. Die Stadt Paderborn biete jederzeit Grünflächen-Patenschaften an, sagte Wiethaup. Dabei solle die Stadt für Anpflanzungen auf kommunalen Flächen. Im Gegenzug müssten sich Anlieger zur Pflege der Anlagen verpflichten.



Überzeugt vom Wert der Regionalität  
Leistungsstark aus eigener Kraft  
Vertraut durch traditionsreiche Wurzeln

 **Volksbank Paderborn**  
Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG



[www.verbundvolksbank-owl.de](http://www.verbundvolksbank-owl.de)

JETZT  
ZUGREIFEN &  
WECHSELN!



## UNSER ANGEBOT FÜR SIE:



naturstrom <sup>PB</sup>



naturheizstrom <sup>PB</sup>



erdgas <sup>PB</sup>



trinkwasser <sup>PB\*</sup>

**Besuchen Sie uns in unserem  
Kundenzentrum – wir beraten Sie gerne!**

**Stadtwerke Paderborn GmbH**

Rolandsweg 80 | 33102 Paderborn

T 05251/18548-0 | [www.stadtwerke-pb.de](http://www.stadtwerke-pb.de)

ECHT. STARK. VOR ORT.

\* für Borcheln, Paderborn und Bad Lippspringe